



Igel – Häufige Vorstellungsgründe in der Wildtierstation



© 2025 Lara-Luisa Grundei¹, Karolin Schütte², Rebekka Schwehn³, Natalie Steiner⁴.

Alle Rechte vorbehalten.

Institutionen:

¹Klinik für Heimtiere, Reptilien und Vögel, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, 30559 Hannover, Deutschland

²Wildtier- und Artenschutzstation e.V., 31553 Sachsenhagen, Deutschland

³Klinik für Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische, Justus-Liebig Universität Gießen, 35392 Gießen, Deutschland

⁴Institut für terrestrische und aquatische Wildtierforschung (ITAW), Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, 30559 Hannover, Deutschland

Hinweis für den Gebrauch dieses Leitfadens: Das -Symbol zeigt an, wann wir dringend eine Vorstellung des Tieres beim Tierarzt / bei der Tierärztin zur Untersuchung und weiteren Diagnostik empfehlen.

Davon unberührt bleiben die gesetzlichen Vorschriften zur Anwendung von Arzneimitteln durch den Tierhalter (tierärztliche Verschreibung).

Igel – Häufige Vorstellungsgründe in der Wildtierstation

Wann benötigt ein Igel Hilfe:

- Traumatische Verletzungen
- Erkrankungen
- verwaiste Igelsäuglinge
- Bei Schnee und Dauerfrost aktive Igel

Checkliste gesunder Igel

- ✓ Birnenform
- ✓ Augen klar
- ✓ Nase trocken oder klarer Ausfluss
- ✓ keine Verletzungen
- ✓ rollt sich ein

Anamnese Finder

- Fundort, -zeit und -umstände
- Vorstellungsgrund
- Bereits durchgeführte Maßnahmen (Medikamente, Futter, Wasser..)

Checkliste kranker Igel

- ✓ nicht birnenförmig/mager
- ✓ Augen trüb/eingefallen
- ✓ unterkühlt (Bauch kälter als eigene Hand)
- ✓ ausgetrocknet
- ✓ rollt sich nicht ein, Seitenlage
- ✓ Fliegeneier/Fliegenmadenbefall
- ✓ offensichtliche Verletzungen
- ✓ starker Husten, eitriger Nasenausfluss

Erstuntersuchung

- Äußerliche Begutachtung
- Verletzungen, Fliegeneier/-maden?
- Ausrollen (Bauchcheck)
- Maulhöhle/Maulschluss
- Lauftest
- Bestimmung Ernährungszustand
- Geschlechtsbestimmung
- Altersbestimmung
- Faltentest (Austrocknung?)

Merke

Das oberste Ziel einer Rehabilitation ist eine Wiederauswilderung in die freie Wildbahn.

auffällig

unauffällig

Wiederauswilderung am Fundort

Wiederauswilderung wahrscheinlich

Wiederauswilderung unwahrscheinlich

→ Tierarzt – Euthanasie

lebensbedrohliche Umstände wie z.B.
Madenbefall in Körperhöhlen,
lebensbedrohliche Wunden, multiple
Frakturen etc.

Stationäre Aufnahme

Allgemeinzustand
hochgradig gestört

Allgemeinzustand mittel
bis gering-gradig gestört

Stabilisation

- Wärmezufuhr (Wärmematte/ - Lampe, Snuggle)
- Flüssigkeitszufuhr (inkl. Glukose)
- ggf. Schmerzmittel

→ Tierarzt - Weiterführende Diagnostik

Beurteilung Ernährungszustand

Gut genährte Igel:

Birnenform, hinten dicker als vorne.



Abgemagerte bzw. untergewichtige Igel:
hinten schlank, breiteste Stelle im Schulterbereich, wurstförmig, Flanken eingefallen, Hüfte sichtbar, "Hungerknick" (eine Einbuchtung hinter dem Kopf), oft hochbeiniger unterwegs, Augen eingefallen



Bei einem Körpergewicht um die 500-600g immer auch die Körperform beurteilen / abfragen!



Geschlechtsbestimmung

Weibchen:

Wenig Abstand zwischen Anus und Vulva



Männchen:

Viel Abstand zwischen Anus und Penisöffnung;
Penisöffnung dort wo man den Nabel erwartet

Altersbestimmung

< 450g Säugling oder Jungigel

Augen geschlossen oder gerade geöffnet, rosa Haut, graue Haut, breite Schnauze
→ Säugling



450-700g Jung- oder Altigel



> 700g Altigel

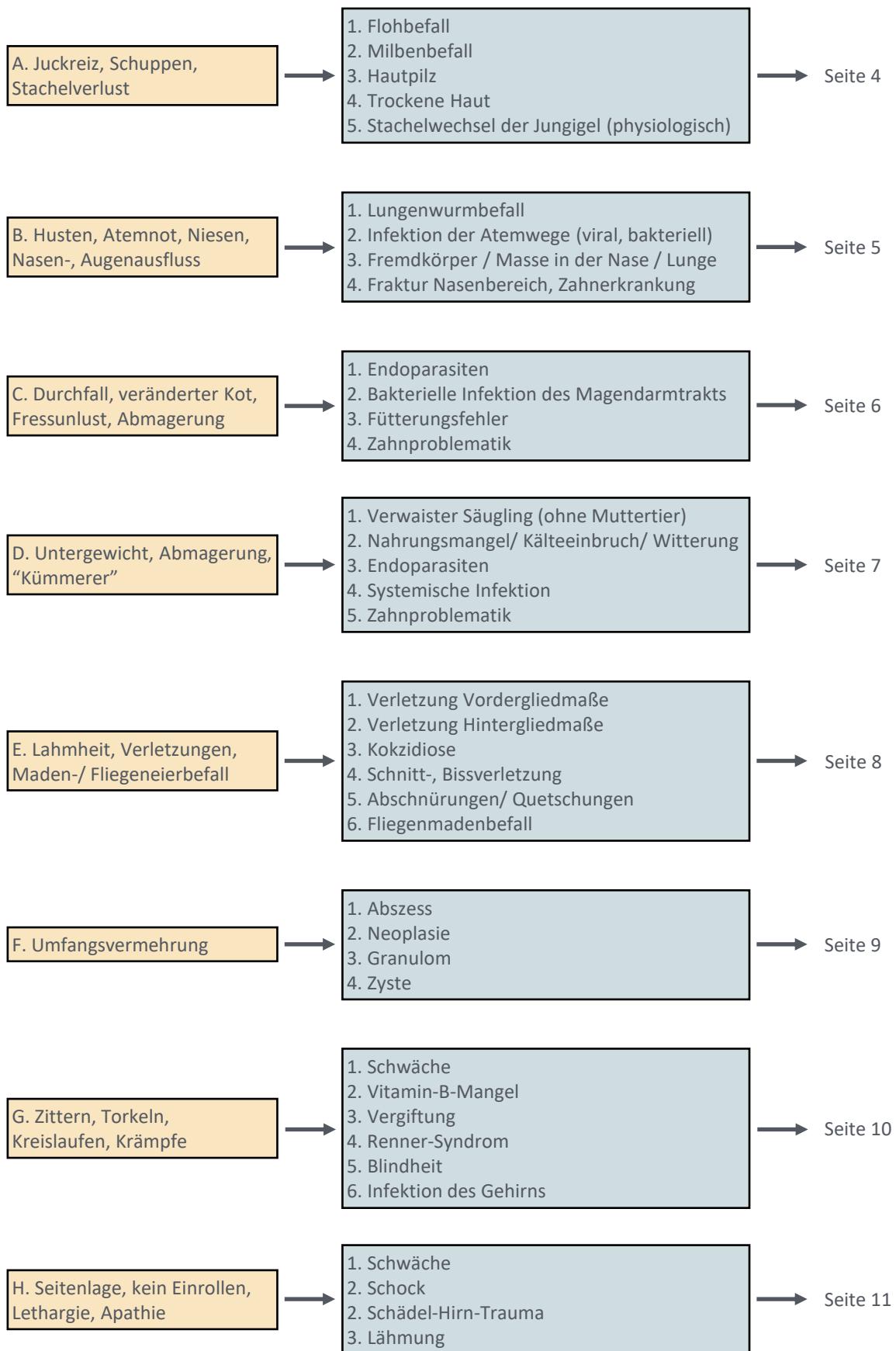


Optik wie erwachsener Igel, schmale Schnauze
→ Jungigel



Altigel

Typische Krankheitsbilder



A. Juckreiz, Schuppen, Stachelverlust

1. Flohbefall (Abb. 1-3)

- Symptome: Flöhe sichtbar (Abb. 2 und 3), Juckreiz, Blutspuren an den Stacheln typisch (Abb. 1)
- Therapie: Frontline, Permethrin Präparate, Baden des Igels, Bepinseln mit Öl etc.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

2. Milbenbefall (Abb. 4-9) Tierarzt

- Symptome: grau-weiß borkige, schuppige Beläge (Abb. 4 und 5) auf der Haut, Stachelausfall und Rötungen möglich (Abb. 6)
- Diagnostik: Hautgeschabsel (Tierarzt, Abb. 7), Tesafilmabklatsch (Abb. 8)
- Therapie: Permethrin, Ivermectin, Doramectin
- Achtung: Überträger von Hautpilz, ggf. Koinfektion



Abb. 4



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9

3. Hautpilz (Abb. 10-14) Tierarzt

- Symptome: Besonders Stacheln betroffen → Stachelverlust, Haut meist unauffällig, Koinfektion mit Milben möglich
- Therapie: Imaverol, Itrafungol
- Achtung: Hautpilz als Zoonose → Hygiene, Handschuhe!

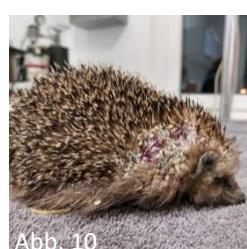


Abb. 10



Abb. 11

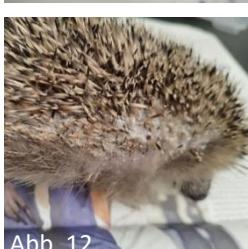


Abb. 12



Abb. 13

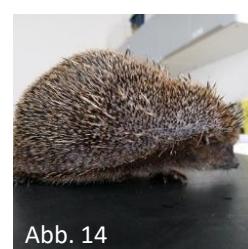


Abb. 14

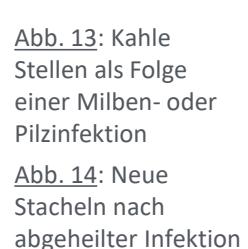


Abb. 13: Kahle Stellen als Folge einer Milben- oder Pilzinfektion

Abb. 14: Neue Stacheln nach abgeheilter Infektion

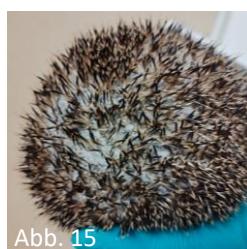


Abb. 15

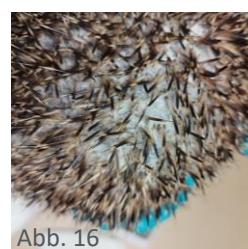


Abb. 16



Abb. 17

Merke:

1. Ektoparasiten bei Igeln sehr häufig, hochgradiger Befall kann problematisch sein
2. Milben und Pilze kommen oft zusammen vor
3. Bei Milben überwiegend Haut betroffen, bei Pilz überwiegend Stachelverlust
4. **Hygiene!** Übertragung auf den Menschen möglich → Handschuhe tragen, Desinfektion
5. Hautpilz: Stacheln wachsen langsam nach, Igel mit hochgradigem Stachelverlust sollte nicht in die freie Wildbahn entlassen werden, da kein Schutz gegenüber Fressfeinden, ggf. Haltung im Garten bis Mehrheit der Stacheln zurück

B. Husten, Atemnot, Niesen, Nasen-, Augenausfluss

1. Lungenwurmbefall (Abb. 1-3)

- Lungenwurm (*Crenosoma striatum*, Abb. 1) oder Lungenhaarwurm (*Capillaria aerophila*, Abb. 3)
- Symptome: Je nach Befallsstärke, geringer Befall oft asymptomatisch, hochgradiger Befall mit Augen- und Nasenausfluss, Niesen, Röcheln bis Atemnot
- Diagnostik: Kotuntersuchung (Nativ, Flotation, Sedimentation, Auswandlerverfahren (Lungenwurm, Abb. 2)
- Therapie: Levamisoli gegen *Crenosoma striatum*, Fenbendazol oder Flubendazol gegen *Capillaria aerophila*.

Verschleimte Augen

Kommen oft zusammen mit Lungenwurmbefall vor und verschwinden meist durch die Lungenwurmbehandlung, ansonsten sind Salben notwendig

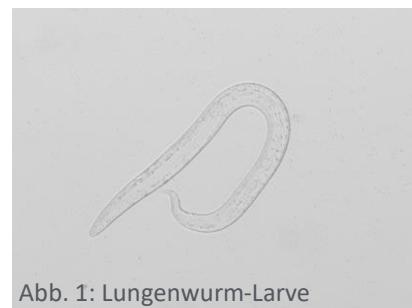


Abb. 1: Lungenwurm-Larve



Abb. 2



Abb. 3: *Capillaria-aerophila*-Ei

2. Infektion der Atemwege (viral, bakteriell, Abb. 4) Tierarzt

- Oft Sekundärinfektionen bei parasitären Lungeninfektionen
- verschiedene Erreger möglich
- Symptome: siehe Lungenwurmbefall
- Diagnostik: ggf. Thoraxröntgen, Kotuntersuchung, Abstrich
- Therapie: bei bakterieller Infektion Antibiotika, ggf. Schleimlöser / Inhalation



Abb. 4

3. Fremdkörper / Masse in der Nase / Lunge (Abb. 5) Tierarzt

- Fremdkörper / Abszesse nach Trauma im Bereich der Nebenhöhlen oder der Lunge möglich, Tumoren selten
- Symptome: Atemnot, Atemgeräusche, ggf. einseitiger eitriger Nasenausfluss
- Diagnostik: Schädel-/Thorax-Röntgen, Ultraschall
- Therapie: Evtl. Chirurgie, bei Lungenabszessen Euthanasie



Abb. 5

4. Fraktur Nasenbereich, Zahnerkrankung (Abb. 6-8) Tierarzt

- Merke: Zahnprobleme beim Igel nicht selten! Immer in Maulhöhle schauen bei Verdacht, Maulschluss beurteilen
- Symptome: Zahnstein, Zahnfleischentzündung, meist einseitiger eitriger Nasenausfluss, der auf Antibiotika nicht anspricht
- Diagnostik: Allgemeinuntersuchung mit Sichtung der Maulhöhle, ggf. Schädel-Röntgen
- **Achtung:** von einer Extraktion aller Zähne wird abgeraten, da der Igel nicht sicher wildbahntauglich ist → Euthanasie



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8

C. Durchfall, veränderter Kot, Fressunlust, Abmagerung

1. Endoparasiten (Abb. 1-6)

- Verschiedene Erreger möglich, z.B. Eier von Darmsaugwurm, Darmhaarwurm, Oozysten, von Kokzidien, Kryptosporidien, Bandwurmglieder, Kratzer, Giardien
- Symptome: Je nach Befallstärke, geringer Befall oft asymptomatisch, hochgradiger Befall symptomatisch (Durchfall, Fressunlust, Abmagerung)
- Diagnostik: Kotuntersuchung (Nativ, Flotation, Sedimentation, Baermantrichter), ggf. Schnelltest für Kryptosporidien und/oder Giardien
- Therapie: Antiparasitika, ggf. Antibiose bei sekundären bakteriellen Infektionen

2. Bakterielle Infektion des Magendarmtrakts Tierarzt

- Oft sekundär durch Endoparasitose
- Therapie: Antibiose, Stabilisation / Flüssigkeitstherapie, zudem initiales Problem wie Endoparasiten therapieren

3. Fütterungsfehler

- Schlecht vertragene Lebensmittel z.B. Laktoseprodukte (Milch), Getreide, Obst, Katzenfutter mit Sauce, übermäßige Eifütterung, verdorbene Lebensmittel
- Therapie: Futterumstellung

4. Zahnproblematik Tierarzt

- Nicht selten vorkommend
- Wichtig: genaue Sichtung der Maulhöhle in Narkose → wie viele Zähne wackeln / können gerettet werden?
- Diagnostik: Untersuchung der Maulhöhle, ggf. Schädel Röntgen, ggf. CT
- Therapie: Zahnxtraktion, Zahnsanierung
- **Achtung**: von einer Extraktion aller Zähne wird abgeraten, da der Igel nicht sicher wildbahntauglich ist → Euthanasie

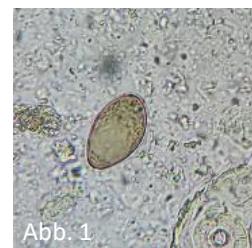


Abb. 1

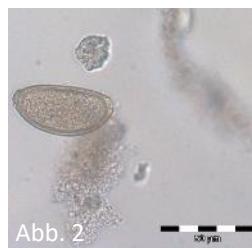


Abb. 2

Darmsaugwurm
Brachylemus erinarcei

Darmhaarwurm
Capillaria erinacei

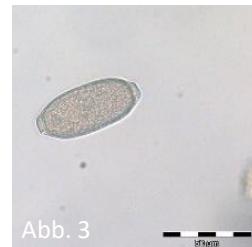


Abb. 3

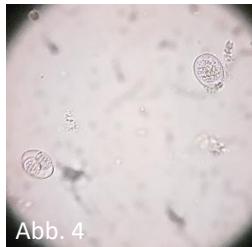


Abb. 4

Darmhaarwurm
Capillaria putorii

sporulierte (links) und
unsporulierte (rechts)
Kokzidienzyste
Isospora rastegaeiae



Abb. 5

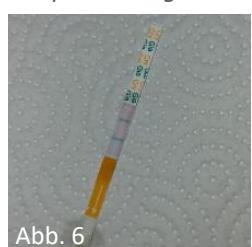


Abb. 6

Igel mit Kryptosporidien:
Dünnbreiiger, grünlich-schleimiger, stark
stinkender Kot, Fressunlust und Abmagerung

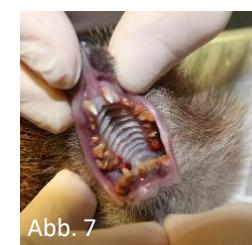


Abb. 7

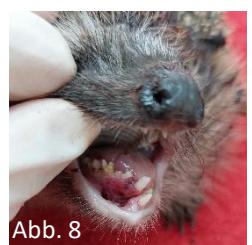


Abb. 8

links: Igel mit Zahnstein
rechts: Igel mit Kieferfraktur

D. Untergewicht, Abmagerung, „Kümmerer“

1. Verwaister Säugling (ohne Muttertier, Abb. 1 und 2)

- Genaue Anamnese wichtig: Muttertier wirklich nicht auffindbar oder nur temporär nicht im Nest?
- Empfehlung: Bei gutem Allgemeinzustand (aufmerksam, wach und responsiv) und adäquatem Gewicht, Finder bitten Igel wieder an Fundort zu bringen. Am Fundort 1-2 Stunden warten und beobachten, ob Muttertier auftaucht.
- Bei schlechtem Allgemeinzustand Stabilisation und Handaufzucht

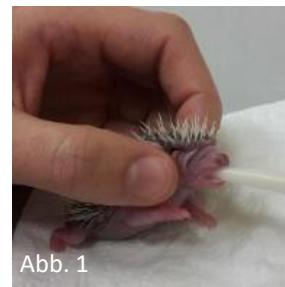


Abb. 1



Abb. 2

Wichtig

Die Unterscheidung Jungigel und Säugling ist essenziell für die Fütterung! **Siehe Seite 2**

Abb. 3

Augen geschlossen oder gerade geöffnet, rosa Haut, graue Haut, breite Schnauze
→ Säugling



Abb. 3

Abb. 4

Optik wie erwachsener Igel, schmale Schnauze
→ Jungigel



Abb. 4

2. Nahrungsmangel (Abb. 5)

- Initiale Stabilisierung (Infusion, ggf. Analgesie, Wärme)
- Je nach Entwicklung und Zustand weitere Abklärungen mit ggf. Kotuntersuchung und Entwurmung
- Je nach Jahreszeit und Allgemeinzustand des Igels Überwinterung mit Auswilderung im Frühjahr
- Bestimmung des Ernährungszustandes **siehe Seite 2**



Abb. 5

3. Endoparasiten

- siehe C.1. Durchfall, veränderter Kot, Fressunlust, Abmagerung



Abb. 6

4. Systemische Infektion Tierarzt

- Stabilisierung, Antibiotikum, weitere Diagnostik

5. Zahnproblematik (Abb. 6) Tierarzt

- siehe C.4. Durchfall, veränderter Kot, Fressunlust, Abmagerung

E. Lahmheit, Verletzungen, Maden-/ Fliegeneierbefall

1. Verletzung Vordergliedmaße (Abb. 1) Tierarzt

- Diagnostik: Begutachtung → Gang und Belastung der Gliedmaßen
Abtasten → Knirschen, Schwellung, Tiefenschmerz, Temperatur?
Röntgen, ggf. Untersuchung/Abtasten in Narkose
- Therapie: Je nach Verletzung/Wunde → Operative Wundversorgung, Wundspülung, Antibiotikum (ggf. Antibiogramm), Schmerzmedikation
- Je nach Fraktur: Boxenruhe, Frakturversorgung möglich, beim Igel oft aber schwer (Zusammenrollen, Anatomie der Gliedmaßen)



Abb. 1

2. Verletzung Hintergliedmaße (Abb. 2 und 3) Tierarzt

- siehe Vorderbein
- Merke: Amputationen möglich, an den Vordergliedmaßen nicht empfohlen



Abb. 2



Abb. 3

3. Kokzidiose

- siehe auch C.1.
- keine eigentliche Problematik der Gliedmaßen, kann aber zu Schwäche mit Lahmheit der Hintergliedmaßen führen
- Diagnostik: Kotuntersuchung (Flotation)



Abb. 4

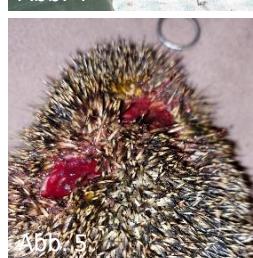


Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8

5. Abschnürungen / Quetschungen (Abb. 6) Tierarzt

- Merke: Abschnürungen und Quetschungen durch z.B. Drähte, Zäune, Netze, Schlagfallen können schwere Verletzungen hervorrufen, auch wenn sie von außen zunächst "mild" erscheinen. Absterbendes Gewebe kommt möglicherweise erst nach Tagen zum Vorschein. Im Zweifel stationäre Aufnahme und beobachten!

6. Fliegenmadenbefall (Abb. 7 und 8) Tierarzt

- Häufig vorkommend im Sommer, von außen oft nur die Spitze des Eisbergs erkennbar!
- Diagnostik: Gründliche Begutachtung des ganzen Tieres → Beurteilung Ausmaßes der Verletzungen und Befallsschwere der Myiasis, ggf. Röntgen zum Ausschluss weiterer Verletzungen / Beteiligung Körperhöhle
- Therapie: Absammeln aller Maden und Eier, Baden mit Rivanol, Antiparasitikum → Capstar (Nitenpyram), Antibiotikum, Schmerzmedikation, tägliche Kontrolle und Absammeln weiterer Maden, ggf. Ohrentropfen
- **Achtung:** Befall der Körperhöhle fatale Prognose → Euthanasie

F. Umfangsvermehrung

1. Abszess (Abb. 1-4) Tierarzt

- Sehr häufig!
- Ursache: Bissverletzungen, Verletzungen anderer Ursache, assoziiert mit Zahnpoproblematik
- Diagnostik: Begutachtung/Untersuchung, ggf. Röntgen und Ultraschall zur Beurteilung der Schwere der Erkrankung nötig
- Merke: Abszesse können sich in die Tiefe erstrecken (Abb. 4), auch wenn Verletzungen von außen unscheinbar aussehen (Abb.3)
- Therapie: Abszessspülung / Wundreinigung, ggf. operative Abszessspaltung, Antibiotikum (ggf. Antibiogramm), Schmerzmedikation
- Merke: Igel sind gute Wundheiler, aber ggf. Spaltung des Abszesses in Narkose und Sekundärheilung mit mehreren Spülungen und täglicher Desinfektion notwendig

2., 3. und 4. Neoplasie (Abb. 5), Granulom und

Zyste Tierarzt

- seltener!
- Diagnostik: Begutachtung / Untersuchung zur Abgrenzung von Differentialdiagnosen, ggf. Röntgen, Ultraschall und Punktionsnadel notwendig



G. Zittern, Torkeln, Kreislaufen, Krämpfe

1. Schwäche (Abb. 1)

- Ursache: Untertemperatur, Energiemangel, Flüssigkeitsmangel, Atemnot
- Symptome: Zittern, Torkeln, Kreislaufen, Apathie, Seitenlage
- Therapie: Stabilisierung des Kreislaufs → Wärme, Infusion mit Vollelektrolytlösung und Glukoselösung, ggf. Sauerstoff, ggf. Catosal



Abb. 1

2. Vitamin-B-Mangel (Abb. 2)

- Ursache: Nahrungsmangel, Kokzidienbefall
- Symptome: Torkeln, Kreislaufen, blasses Schleimhäute, ggf. Schwäche der Hintergliedmaßen, Lahmheiten
- Therapie: Vitamin B (Komplex) s.c. verdünnt alle 2 Tage



Abb. 2

Merke

Neurologische Symptome können auch schwerwiegende Ursachen haben. Bei Nicht-Ansprechen auf Erstmaßnahmen ist dringend ein Tierarzt aufzusuchen!

3. Vergiftung (Abb. 3) Tierarzt

- Ursache: Ratten-/Mäusegift, Schwermetalle, Schneckenkorn, Medikamente
- Symptome: Krampfen, Zittern, Torkeln, Kreislaufen, Apathie, Speicheln, ggf. Blutungen aus Körperöffnungen, ggf. Untertemperatur, ggf. Erbrechen und Durchfall
- Therapie: Infusionen und Entwässerung, je nach Aufnahme / Ursache Aktivkohle / Abwaschen / Vitamin K / Wärme / Diazepam / Schmerzmittel, Ruhe



Abb. 3

4. Renner-Syndrom (Abb. 4)

- Meist multifaktoriell, genaue Ursache unklar
- Befall mit Endoparasiten z.B. Kokzidien
- Winterschlafbereitschaft bei Innenhaltung
- Stress, suboptimale Haltungsbedingungen
- Zu hohe Temperatur oder Luftfeuchtigkeit im Winterschlafgehege
- „Sicht“ in die Freiheit im Außengehege
- Symptome: stereotypes Bahnen-Laufen, teils bis Pfoten blutig sind
- Therapie: nach Ursache suchen: Kotuntersuchung, ggf. Röntgen und Ultraschall, Haltungsoptimierung: Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Sichtschutz, Ruhe, anderer Bodengrund usw., Pfoten baden/salben



Abb. 4

5. Blindheit Tierarzt

- Ursache: Intoxikation, Infektion, Trauma
- Symptome: Kreislaufen, gegen Wand/Gegenstände stolpern
- Therapie nach Ursache z.B. Antibiose & Augentropfen bei Infektion, Therapie Vergiftung s.o., Euthanasie bei irreversibler beidseitiger Blindheit

6. Infektion des Gehirns Tierarzt

- Ursache: Bakteriell, viral, (mykotisch, parasitär)
- Symptome: Krampfen, Zittern, Torkeln, ggf. Fieber, Erbrechen
- Therapie: nach Ursache, Stabilisieren des Kreislaufs, ggf. Handfütterung

H. Seitenlage, kein Einrollen, Lethargie, Apathie

1. Schwäche (Abb. 1)

- Ursache: Untertemperatur, Energiemangel, Flüssigkeitsmangel, Atemnot
- Symptome: Zittern, Torkeln, Kreislaufen, Apathie, Seitenlage
- Therapie: Stabilisierung des Kreislaufs → Wärme, Infusion mit Vollelektrolytlösung und Glukoselösung, ggf. Sauerstoff, ggf. Catosal



Abb. 1

Erschöpfung

In den Sommermonaten werden manchmal ein oder zwei Igel tagsüber im Gras liegend gefunden, da sie nach der Paarung erschöpft eingeschlafen sind. Bei sehr warmen Temperaturen können sie evtl. geschwächt / dehydriert sein.

Bei Zufütterung kann eine große Futtermenge zu einem „Fresskoma“ führen, bei dem der Igel alle Viere von sich gestreckt schläft.



Merke

Neurologische Symptome können auch schwerwiegende Ursachen haben. Bei Nicht-Ansprechen auf Erstmaßnahmen ist dringend ein Tierarzt aufzusuchen!

2. Schock (Abb. 2) Tierarzt

- Ursache: Sepsis (Infektion), Blutverlust, Vergiftung
- Symptome: Seitenlage / Apathie, Über-/Untertemperatur, blasse Schleimhäute, ggf. Atemnot
- Therapie: Infusionen, bei Sepsis Antibiose, bei Vergiftung siehe G, ggf. wärmen/kühlen, ggf. Sauerstoff



Abb. 2

3. Schädel-Hirn-Trauma (Abb. 3) Tierarzt

- Ursache: Gewalteinwirkung von außen (z.B. Autounfall, Sturz)
- Symptome: Seitenlage, Benommenheit bis Bewusstlosigkeit, Reflexlosigkeit (kein Einrollen), Lähmungen, langsame Atmung, ggf. Blutung aus Maul / Ohren
- Therapie: Stabilisation (Wärme, Infusion, Schmerzmittel), Röntgen, ruhige kühle, dunkle Unterbringung, Vitamin B, ggf. Euthanasie (Prednisolon nicht empfohlen)



Abb. 3

4. Lähmungen (Abb. 4) Tierarzt

- Ursache: Wirbelsäulenverletzung (Trauma), Nervenschädigung (Schnitt-/Quetschverletzungen), Vitamin-B-Mangel
- Symptome: schlaffe Lähmung einer / mehrerer Gliedmaßen, Reflexlosigkeit, ggf. fehlender Kot- / Urinabsatz
- Therapie: Bei fehlendem Tiefenschmerz (festes Kneifen / Stechen mit einer Kanüle in Zehen), frakturierter Wirbelsäule oder Blasen-/Darmlähmung Euthanasie, ansonsten je nach Ursache Schmerzmittel, Vitamin-B-Komplex verdünnt s.c., Wundbehandlungen, ggf. Boxenruhe, Physiotherapie, ggf. Kokzidienbehandlung



Abb. 4

Agonie

Seitenlage, Apathie und reflexartiges Luftschnappen durch das Maul können auch Zeichen des einsetzenden Sterbeprozesses sein. Eine schnelle Euthanasie – wenn möglich – ist hier das Einzige, das man noch für das Tier tun kann.